

STENOGRAPHIE UND LITHOGRAPHIE.

Siehe die betreffende Beilage.

Ist auch der Einfluss, den die Lithographie auf unser gesamtes Culturleben ausübte, nicht zu unterschätzen, so ist doch die Stenographie SENEFELDER noch zu besonderem Danke verpflichtet, denn keine bessere Gehülfin, keine treuere Freundin konnte die Stenographie finden, als eben die Lithographie. Sollte der Zweck der Stenographie blos der sein und bleiben, Reden wiederzugeben, wie sie an öffentlichen Orten gehalten werden, dann wäre ihre Anwendung immer eine beschränkte geblieben und sie brauchte nicht über den engen Kreis hinauszuschreiten, den die für den Dienst der Rednertribüne speciell geschulten Stenographen bildeten. Sobald aber die Stenographie eine allgemeinere Verwendung beanspruchte — und sie konnte das mit vollem Recht, als sie eine so hohe Ausbildung erlangt hatte, dass jeder Gebildete sie leicht erlernen konnte und sie vermöge ihrer Zuverlässigkeit und Lesbarkeit die gewöhnliche Schreibschrift vollständig zu ersetzen vermochte — sobald sie sich Jedem als willkommenes Hülfsmittel darbot, dessen Beruf ihm die Feder zu unablässigem Gebrauch in die Hand drückte: da bedurfte sie auch eines Mittels, ihre Schriftzüge dem Publikum vorzuführen und zu erläutern, und dieses Mittel fand sie in der Lithographie.

Wirklich sehen wir auch schon GABELSBERGER mit SENEFELDER persönlich in Verkehr treten, von ihm selber lernen, wie er seine Schriftzeichen auf den Stein übertragen könne, und sein erstes großes Lehrbuch legt ein beredtes Zeugnis ab von dem Fleisse und der Geschicklichkeit des Meisters GABELSBERGER selbst, wie von dem Nutzen, den ihm die Lithographie gewährte. Nur durch sie war es möglich, seine Schrift weiteren Kreisen zugänglich zu machen, zum Studium derselben anzuregen und die Ausbildung der Stenographie überhaupt zu fördern.